

Bezugspreis

mit Zustellung im Innern des Reichs
1 Mon. — R. 40 K. 5 Mon. 1 R. 40 K.
2 Mon. — „ 70 „ 6 Mon. 1 „ 60 „
3 Mon. 1 „ — „ 7 Mon. 1 „ 80 „
4 Mon. 1 „ 20 „ 8 Mon. 2 „ — „

Deutsche Zeitung

Erscheint wöchentlich.

Anzeigen

kosten pro Zeile oder deren Raum auf der ersten Seite 15 Kop., nach dem Text 8 Kop.; monatliche und Jahresbekanntmachungen nach Uebereinkunft.

Adresse der Redaktion: Саратовъ, въ редакцію газеты „Deutsche Zeitung“ Театр. площ. домъ Туло.

Telephon № 77.

Sprechstunden des Redakteurs von 10—12 Uhr mittags (außer an Sonn- und Feiertagen).

Am 26. September findet in Saratow eine

Versammlung

zur Gründung eines

Pädagogenvereins

statt.

Alle Lehrer, Küster und Schulfreunde der deutschen Wolgafolonien werden freundlichst eingeladen, sich um 10 Uhr morgens im Lokale der luther. Gemeindefschule (Уголь Армянской и Соборной ул.) einzufinden zu wollen.

Die Kommission.

Stiefmütterliche Behandlung.

Durch das Gesetz vom 7. Juni 1904 sind alle Kronsländereien, die in den Grenzen der Gouvernements Samara, Orenburg und Ufa liegen, den landlosen und landarmen Bauern zur Ansiedlung angewiesen.

Da die Landnot in Wirklichkeit sehr groß ist, so haben sich bald nach dem Erscheinen des Gesetzes viele landarme und landlose Gemeinden und Genossenschaften gemeldet, die den Wunsch äußerten auf den angegebenen Kronsländereien angesiedelt zu werden.

Einigen russischen Gemeinden und Genossenschaften wurde zugesagt, und das Ansiedeln ging vorwärts; andere tröstete man mit dem Versprechen, die Ansiedlung später durchzuführen, da die betreffenden Grundstücke verpachtet sind und man erst abwarten müsse, bis die Pachtkontrakte abgelaufen sind.

Literatur und Unterhaltung.

Bogrom.

Von Ossip Dymow.

Das dauert schon den zweiten Tag Da man jedoch nicht mehr zu Mittag aß, sich traf, ohne sich zu begrüßen, die Uhren zur Nacht nicht aufzog, in den Kleidern einschloß, wo der Zufall es gerade wollte, oder wo man geschäftiger zu sein hoffte — auf dem Boden, im Speicher, in leerstehenden Eisenbahnwagen — ging die Vorstellung von der Zeit verloren.

In der Nacht erscholl wieder das Klirren eingeschlagener Scheiben, und von dem fürchterlichen Klang erstarrten die Hände, erweiterten sich in der Angst die Augen. Das Gefühl brennender, schamloser Beschimpfung schlug gleich einer Woge über die Stadt, und Feuerchein goß wie Purpur flammender Scham seine Rote über den Horizont.

Dann erscholl der Lärm eines unsichtbaren feindlichen Stimmenknäuels, und ein losgelöstes Wort erhob sich über das Gewirr, gleich dem Funken über den Rauch:

„Hi — ilse!“ In einem Gäßchen standen Häuser in Brand, und die weiße, sammetne Rosenflamme am Horizont wuchs mit jedem Augenblick zu einem leckeren, wahnwitzigeren Frohlocken. Alles war in Not getaucht. Durch die rote Straße, über die roten Steine des Pflasters rannte ein roter Mensch; ein zweiter Roter streckte seinen Arm aus, und aus seinen Fingerspitzen rief sich fliegend ein eintöniger Krach los, ein Revolverknall, und der Fliehende fiel nieder.

„Man . . . schie — leßt!“ ertönte von der Straße

erschien von der Oberverwaltung des Ackerbauwesens ein Zirkulär, in dem ausdrücklich hervorgehoben wurde, daß die Deutschen kein Recht haben, von dem Ansiedlungsgesetz Gebrauch zu machen. Sie sind einfach aus der Zahl der Berechtigten ausgeschlossen.

So geht es: ein Grundgesetz gestattet ein gewisses Recht, und ein privates Zirkulär eines höheren Beamten beschränkt oder vernichtet gar die Kraft desselben nach Belieben.

Es wäre aber doch interessant zu wissen, welchen Grund der Herr Oberverwalter des Ackerbauwesens zu dieser Ausnahme gehabt haben mag. Glaube er etwa, daß es unter den deutschen Kolonisten keine landarmen Bauern gebe. Wohl kaum, denn dem Ministerium muß es bekannt sein, daß es bei uns ganze Gemeinden gibt, in welchen das Ackerland in allen drei Feldern insgesamt bloß 1/2 Dessjatine (17 x 80) auf die Seele ausmacht.

In letzter Zeit sind noch zwei landbringende Neuenquellen entdeckt: 1) die Apaganengüter des europäischen Rußlands im Umfange von ungefähr 1 1/2 Millionen Dessjatinen und 2) die Domänenländereien nicht bloß in den oben erwähnten drei Gouvernements, sondern auch im ganzen europäischen Rußland, im Umfange von 4 1/2 Millionen Dessjatinen.

Diese großen Landmassen sollen an die Bauernbank verkauft werden und von ihr dann später an die landarmen Bauern. Bei diesem Neuenkauf und -verkauf können wir nichts profitieren, denn wir können nicht aktiv mitwirken, wir können bloß Zuschauer sein. Die Bauernbank ist nicht für uns geschaffen: wir sind aus der Zahl derjenigen, die ein Recht haben, von ihr Gebrauch zu machen, ausgeschlossen.

Wenn diese Güter verkauft sind, dann bleiben noch die Privatgüter. Bis jetzt hat die Bauernbank gegen 1 1/4 Millionen

jocher Güter aufgekauft, aber es ist noch ein großer Vorrat vorhanden. Herr Stolypin sagte seiner Zeit in der Reichsduma, die Privatgüter werden durch die Bauernbank zu gehörigen Preisen (d. h. hohen) aufgekauft, damit die Verkäufer zufriedengestellt werden, und dann zu mäßigen Preisen an die landarmen Bauern weiterverkauft. Die Preisunterschiede, die sich dabei bilden müssen, werden aus der allgemeinen Reichskasse bezahlt. Das ist für uns abermals ein schwacher Trost. Wir dürfen die Bauernbank nicht in Anspruch nehmen, weil wir nicht zur Zahl ihrer Klienten gehören, folglich können wir durch die Bauernbank kein Land kaufen, aber Preisunterschiede müssen wir helfen bezahlen. Und diese Unterschiede werden groß sein, denn es handelt sich hier in der ganzen Operation um hunderte von Millionen Rbl. Preisunterschiede. Das ist zu betrachten. Wird das ganze Land auf diese Weise vergriffen, dann sind wir übel dran. Vorrätiges Geld haben wir keins, um uns Land zu kaufen, also müssen wir uns mit dem Lande begnügen, das wir jetzt besitzen, und das reicht ja schon jetzt nicht mehr zu. Was soll also nach einigen Jahren werden?

Die Lösung der Agrarfrage, wie sie jetzt eingefädelt ist, ist nichts als eine heillose Mißwirtschaft. Soll diese Lebensfrage gerecht entschieden werden, so muß sie in ihrem vollen Umfange zurückübergeben werden in die Reichsduma, denn nur diese allein ist im stande, das Richtige und Gerechte in dieser Sache zu tun.

Die Mißgunst, die wir betont haben, stammt nicht von gestern oder heute, sie ist ziemlich alt und wurzelt in den Keimen der sogenannten inneren Politik, die gewisse nationale, aber schlecht begriffene Ziele verfolgt. Aus diesen Gründen hat man uns schon ungeheueren materiellen wie auch geistigen Schaden zugefügt, ohne von uns dazu die geringste Veranlassung gehabt zu

haben. So z. B. ist uns ungerechter Weise das Übersiedlungskapital entzogen worden. Hätten wir dieses Kapital behalten, wir wären jetzt außer Not, und die Landfrage auf den Kolonien wäre auch schon zur allgemeinen Zufriedenheit erledigt, auch ließe sich mit diesem Gelde so manches schöne und nützliche Werk stiften und erhalten, besonders in Bezug auf die kulturelle Hebung der Kolonien. Diesbezüglich war man in Petersburg von einer rein panischen Angst behaftet und fürchtete jeden selbständigen Schritt, so harmlos er auch gewesen sein mag. Ferner hat man den Kolonien der Vergeltung ein Landstück von 6,000 Dessjatinen entzogen in der einfachen Voraussetzung, sie hätten auch so genügend Land. Das gab Veranlassung zu einem Prozeß, der bis auf den heutigen Tag noch auf seine endgültige Entscheidung wartet. In Bezug auf die Volksschulen der Kolonien sind die Forderungen des Ministeriums wie auch die Eingriffe der örtlichen Schulinspektion geradezu fabelhaft unvernünftig. So z. B. verlangt der Schulinspektor von dem Lehrer einer deutschen Elementarschule, wo die Kinder kein Wort russisch verstehen, der deutsche Religionsunterricht müsse unbedingt in russischer Sprache erteilt werden. Gleichfalls sollte selbst die deutsche Sprache in russischer Sprache vorgetragen werden. Zu bewundern ist es, daß solche Herren uneingesperrt herumwandern und noch bezahlt sein wollen.

Wenn man die Überzeugung haben könnte, daß die Reichsduma zum Frühjahr wirklich einberufen wird und dabei aus Männern bestehen wird, die frei und ungestört aus den Wahlen hervorgegangen sind, so könnte man alles niederlegen und ruhig abwarten, was da kommen wird; aber leider ist dieses unmöglich. Herr Stolypin und Korjorten sind stark bemüht und bieten alles auf, um die Duma nachzu-

ein Schrei wie von einer anderen Welt. Und gleich darauf schlug ein gleichsam höhnisches, ungewohnt ertregtes Echo den gleichen Ton an.

„—ie—hi!“ Es flogen unsichtbare Dämonen herbei, die keine Schonung kennen. Durch das Klirren eingeschlagener Scheiben heraufbeschworen, waren sie da und erhoben ein blutiges Gebell. Der wie mit Flammenaugen blinkende Horizont schien gleichsam lebendig, gehässig in geduldriger, zwerfischer Erwartung. Unter Qualen erlitten Menschen den Tod. Man drang in die Häuser, in die Kinderstuben. Den Greisen zerbrach man die Arme, weiße Frauenbrüste zerstampfte schmutzige, schwere Absätze. Viele verbrannten bei lebendigem Leibe.

In einem dunkeln Keller hatten sich zwei Menschen versteckt: ein alter Mann und sein Sohn, ein Gymnasiast. Zu Hause zu bleiben, schien gefährlich. Die Dienerschaft war weggelaufen. Erst spät am Abend ging der Alte wieder nach oben hinauf, holte aus dem Vorzimmer die Gummischuhe des Sohnes und ließ die Eingangstür weit offen, damit es scheinen sollte, daß die Herrschaften nicht zu Hause seien.

„Papa?“ fragte der Sohn, als er nach unten kam, und an dieser ängstlichen Stimme erkannte der Vater, welcher ein Unheil über ihnen schwebte. In der Dunkelheit schüttelte er den Kopf langsam unaufhörlich auf und ab; so wie der Kummer es tut.

„Gerein sätzte, Schutz suchend, ein Kaufmann. Das hatten die drinnen nicht erwartet. Gleich einem Laufen Finsternis zeichnete sich dieser menschliche Körper unbestimmt ab. Der Gymnasiast wollte sich auf ihn mit seinem Federmesser stürzen. Der Kaufmann wendete tastend den mageren Arm des Knaben ab und brach in Tränen aus — nicht aus Furcht, nur da er sich in Sicherheit fühlte.

„Ich habe auch einen Sohn, so groß wie Sie . . .“ sagte er, mit dem Weinen kämpfend. Dann holte er schwer und ungleichmäßig Atem und verbesserte sich: „Wie du.“

Der Wirt des Hauses packte den Sprechenden am Ellbogen, zog ihn zu sich herab und flüsterte: „St! man kann hören.“

Der Kaufmann erschrak und gab ihm mit einer Handbewegung recht; in der Dunkelheit sah niemand seine Geste.

Man stand da, wartete. Hier und da ein Geräusch. Dazwischen gleichmäßiges, schlafloses Atmen. In der Dunkelheit, im Schweigen mit diesen Tönen findet das Hirn keinen Frieden. Man wartete, horchte hin. Vielleicht schlief man auch — wer mag's wissen! Die Flügel der Zeit schwebten hoch oben über die Finsternis hinweg und streiften diese nur. Jetzt in diesen Augenblicken empfand man dies mit qualvoller Deutlichkeit.

Nachts, es war wohl schon spät in der Nacht, schlüpfen sich noch zwei Gestalten hinein. Man konnte sie nicht unterscheiden, den Stimmen nach zu urteilen, waren sie jung.

Sie fühlten, hier sind Menschen, und gingen zutraulich wie Kinder zur Mutter.

Die leise Stimme des Alten begann eintönig zu reden, gleichsam als hätte die Finsternis ihre Farben weggewischt.

„In diesem Hause bin ich geboren und aufgewachsen. Hierher, nach diesem Keller, liebte ich hinunterzugehen. Im Sommer, gegen 2 Uhr am Tage, bricht durch diese Luke hier ein Sonnenstrahl durch. „Ein Strahl aus Goldstaub,“ pflegte mein Bruder zu sagen und suchte den goldenen Staub aufzufangen. Ich muß an seine durchschimmernde, rote Hand denken. Nun ist er schon lange tot. Dann pflegte ich allein herzukommen und saß lange hier. Man suchte mich im ganzen Hause. Und ich saß da und schaute auf diesen goldigen Strahl. Hier ist es gut sein im Sommer. In der Erde wuchsen Zwiebeln: einige waren noch vom Winter geblieben. Die Blätter waren vollständig gelb. Da, in dieser Erde waren sie. Wir werden hier all umkommen.“

Kaum hatte er diese Worte gesprochen, als eilige, ängstliche Schritte vernehmbar wurden; ein großer Mann ohne Rock erschien und hinter ihm eine Frau mit einem Säugling in den Armen. Die Morgendämmerung war schon vorge-schritten, und man konnte den Ausdruck des wilden Schreckens erkennen, der aus ihrem Inneren nach ihrem Gesicht drang.

„Hier, hier,“ flüsterte der Mann wankend. Die untere Lippe hing ihm herunter, und die Zähne und das Zahnfleisch kamen zum Vorschein. Er begann im engen Keller wie nach einem Schlupfwinkel herumzuführen, und mit einem Schläge empfanden die Seelen, in die kaum Ruhe eingezogen, das Wehen des herannahenden, drohenden Todes.

„Man verfolgt uns!“ sagte die Frau. Mit einer ungeschickten Bewegung kauerte sie hin und begann das Kind in den Armen zu wiegen. Die Schuhe trug sie auf den nackten Füßen, und ihr junger, kräftiger Körper hatte merkwürdige, unheilvoll weiße Flecke. Man mußte an Tote denken.

„Man wird uns nicht finden; nur stiller, um Himmelswillen stiller! Sie sind da nebenan auf dem Hof!“

Der Verwundete ergriff die Hand des Kaufmanns und des Wirtes, und der Kaufmann die





P. R. Reichert. Deutsches Lesebuch für die röm.-kathol. Volksschulen in Russland. Erster Teil geb. 15  
 Dr. J. Bunniller u. Dr. J. Schuster. Lesebuch für die Volksschulen. In drei Abteilungen, geb. zu je 25  
 Alb. Haefers Deutsche Bibel in 2 Teilen I. Teil: Schreib- und Leseliteratur geb. 20  
 II. Teil: Lesebuch für die Unterklassen der Volksschulen, geb. 25  
 K. Schölzel. Deutsche Bibel für Elementarschulen in Russland, in zwei Teilen: I. Teil (Erstes Schuljahr) geb. 30  
 II. Teil (Zweites Schuljahr) geb. 40  
 II. Ausgabe B. für katholische Schulen, geb. 70

J. H. Wagner. Deutsche Bibel für den vereinigten Schreib-, Leseliteratur- und Sprachunterricht. Mit viel. Illustr. brosch. 20  
 Katechismus für die röm.-kath. Volksschulen des Transpolarbistums, geb. 11  
 Deharbe. Katholischer Katechismus, geb. 30  
 J. Schuster u. Mey. Biblische Geschichte, geb. 35  
 Dieselbe mit Anhang der jonn- und jefttäglichen Evangelien, geb. 40  
 Dr. J. J. Knecht. Kleine bibl. Geschichte, geb. 20  
 Praktischer Kommentar zur bibl. Geschichte für die katholischen Religionslehrer an Volksschulen, brosch. 3 80

Jacob Schmitt. Erklärung des Deharbeischen Katechismus, mit Erzählung, Approbation, brosch. 1 40  
 Spirago. Kathol. Volkskatechismus geb. 3 30  
 Ausgewählte Beispiele, brosch. 1 30  
 Spezielle Methodik, brosch. 1 30  
 Sommer. Deutsche Sprachlehre, geb. 1 30  
 Juden. Orthographisches Wörterbuch der deutschen Sprache, geb. 1 15  
 Aus Vergangenheit u. Gegenwart 56 Bde., brosch. 2 18  
 Spillmann. Aus fernem Landen, brosch. 40  
 geb. 55

Sämtliche Bücher sind zu haben in der Buch- und Devotionalienhandlung von

# H. Chr. Schellhorn u. Co. in Saratow

Außerdem ist hier noch ein großes Lager

von Gebetbüchern, Rosenkränzen, Kreuzchen und Medaillen

Sehr mäßige Preise.

## Doktor G. Granberg

Spezialarzt für Geschlechtskrankheiten, Syphilis, Harn- und Blasenleiden. Behandlung der männlichen Schwäche.  
 Sprechstunden von 8-10 vorm. u. 5-8 abends.  
 Damen von 4-5.  
 Соборная ул. д. Андреевской, ряд с. Двор. Пана.

## Gesucht

### deutscher Lehrer oder Lehrerin

(unverheiratet) mit den Rechten als Lehrer der Landamtschule zu 10 Kindern. Meldungen mit Lohnansprüchen zu richten. С. Мокроусов, Р. Ф. ж. д. в. с. Ивановку, Ивану Андреевну Кривошею.

## Wichtig für Wiederverkäufer!

Wegen Platzräumung gelangen vom 25. August zum billigen Ausverkauf ca. 10,000 Volksbücher von 1 Kop. bis 10; ca. 10,000 Hornbüchlein von 20 Kop. an pro 100 St.; 2,000 Ansichten von Jerusalem, Bethlehem, Nazareth etc. 30 Kop. pro 100 St.; ca. 15,000 Postkarten, wie Blumen, Landschaften, Köpfe, Tiere etc.

in der Buchhandlung von **C. Knaub**, Deutsche Straße, Saratow.  
 Stets großes Lager von Jugendliteratur, Romane, Novellen, Criminalromane, Reisebeschreibungen etc. Großes Lager geistlicher Bücher auf allen Gebieten, auch Himmelsbriefe und anderes.

Handelshaus  
**Gebr. B. u. J. Chasan.**  
 Apotheker-Magazin & Homöopathische Apotheke  
 Moskauer Straße, Ecke der Alexanderstraße. Theaterplatz, Haus Kwasnitow.

## Brockhaus' Konversations-Lexikon.

Das Konversations-Lexikon ist ein unentbehrliches Handbuch für jeden Gebildeten. Es umfasst als ein vollständiges Wörterbuch des menschlichen Wissens alles, was den Intellekt der modernen Weltbildung deckt, und was Wissenschaft und Erfahrung zum menschlichen Erkenntnis gebracht haben. Wer den Ereignissen der Zeit, den lebendigsten und herantretenden Fragen des täglichen Lebens nicht gleichgültig und interesselos gegenübersteht, kann den Besitz eines Konversations-Lexikons nicht entbehren. Ein Griff in die Hansbibliothek, die in einem Regal jederzeit bequem bereit steht, und jede verständige Frage wird sicher entschieden. Dem Gelehrten wie dem Ingenieur und Architekten, dem Kaufmann, Industriellen und Landwirt, nicht minder dem Offizier, Beamten und Künstler, dem Juristen, dem Arzt, dem Pädagogen und Theologen, kurz jedem Gebildeten bleibt es das für Beruf und geistiges Leben täglich notwendige Nachschlagewerk.

Um die Anschaffung eines Konversations-Lexikons jedermann ohne fühlbare Ausgabe zu ermöglichen, offerieren wir die neueste Ausgabe des „Brockhaus“ unter folgenden **Bezugs-Bedingungen.**

Die Lieferung des komplet. Werkes erfolgt ohne irgendwelche Preisermäßigung, also zum Original-Ladenpreis, lediglich gegen eine Abkommens-Zahlung **5 Rbl.** bei Anzahlung von 15 Rbl. Die vorstehenden Ausführungen fassen wir zusammen in die **Garantie** das neueste, schön und gebiegen ausgestattete und gebundene Werk unter Bedingungen zu liefern, wie sie günstiger von keiner Seite offeriert werden.

**Joseph Fischmann,** Filiale „Brockhaus-Estron“  
 Vertreter gesucht. \* Prospekte gratis.  
 Warschau, Czysia, 6.



Gesellschaft  
**„Prowodnik“**  
 Saratower Niederlage  
 empfiehlt  
**Gummi und End-Galoshen**  
 in neusten Façons und bester Ausführung  
**Technische Gummiwaren**  
 sowie: Schläuche, Gummipplatten, Asbestartikel etc.  
**Chirurgische Sachen** sowie: Spritzen Sauger etc.  
**Bälle und Spielwaren.**  
**Linoleum** in Rollen, Teppichen und Läufern.

## A. Kimmel in Riga,

Buchhandlung, Antiquariat und Buchbinderei.  
 Segründet im Jahre 1763.

In obigen Verlage sind nachstehende Lehrbücher für Schulen mit deutscher Unterrichtssprache erschienen und stehen den Herren Lehrern auf Wunsch zur Kenntnisnahme zur Verfügung, gegen eine Entschädigung der Übergebungs-kosten von 14 Kop. in Postmarken für jedes Buch.

**Григорьевъ и Оленинъ.** Краткий курсъ русской грамматики съ практич. упражненіями и матеріаломъ для разбора (этимологія и синтаксисъ). Изданіе 6-ое, исправленное. (Лондон. Ос. Отдѣл. У. К. М. Н. П.) Цена въ банкѣ 40 к.  
**Гензель.** Руководство для первонач. обученія этимологіи русск. языка. Въ карт. 40 к.  
 — Руководство для изученія этимологіи русск. языка. Въ перепл. 1 р.  
**Гольц, J. C.** Leitfaden zum Religionsunterricht für Schule und Haus. 23. Aufl. Cart. 60 R.  
**Wayer, A.** Rechenbuch für die Vorbereitungs- u. unteren Klassen d. mittleren Lehranstalten. 6 Hefte, im Druck.  
**Bölschau,** Bibeldrucke f. d. Katechismusunterricht. 12 R.  
**Naming, P.** Lerne Deutsch I. Deutsches Lesebuch nebst Bibel und deutsch-russisch-lettischem Wörterverzeichnis. Cart. 25 R.  
 — Lerne Deutsch II. Deutsches Lesebuch mit einem erklärenden Wörterbuch in deutscher Sprache, im Druck.  
**Реймерсъ и Малиновскій.** Русская христоматія. Съ словаремъ. Въ перепл. 1 р. 50 к.  
**Rudolph,** Lieder für die Jugend, zum Gebrauch für Schule und Haus. 1. 3. Aufl. Cart. 30 R.  
 — II. 30 R.  
**Verbatus, M.** Grundlinien der Erziehung. Nebst einem Anhang über die Pflege und Behandlung des Kindes während seines ersten Lebensjahres von Dr. med. M. Verbatus. Geb. 80 R.  
 — Biblische Geschichten aus dem alten und neuen Testament. In 2 concentrischen Curfen. 6. Auflage mit 1 Karte. Cart. 40 R.  
 — Dr. Martin Luther's kleiner Katechismus. 6. Auflage. Cart. 20 R.

## Wichtig für Uhrmacher, Kunden und Händler!

Neu erhalten große Auswahl etc. in Instrumenten und Zubehör, Taschen-, Wand- und Wanduhren. Kleiner Verkauf und Reparatur zu billigen Preisen, mit Garantie für richtigen Gang.

**Uhren-Magazin und Werkstätte**  
**A. Sch. Drujan,**  
 Moskauer Straße, zwischen der Bolskaja und Alexandrowskaja, № 74.

Die im Jahre 1890 gegründete ministerielle **Näh- und Zuschneidenschule** für Damenkleider und Wäsche (nach der Methode Gladstinsky) nimmt zu jeder Zeit Schülerinnen aus der Stadt und vom Lande sowohl nur zum Unterricht, als auch ganz ins Haus auf. Die volle Lehrzeit dauert drei Monate und kostet 15 Rubel, kann aber auf Wunsch der Schülerinnen verkürzt werden. Der Unterricht wird in deutscher und russischer Sprache erteilt. Adresse: Saratow, Nisinskaja Straße Haus Zwanowski Nr. 52.  
 Emilie Weinand.

## Das Gasthaus Karl Karlowitsch Bienemann

..... von  
 in Katharinenstadt empfiehlt zu billigen Preisen:  
 kautastische Naturweine, Kognats, Branntweinsfabrikate, Bier u. Fruchtwasser verschiedener Fabriken  
 Beste und prompteste Bedienung!

## Alexander Rindsuater

Saratow  
 Kontor: Alerandrowskaja 21, General-Agentur „Rossija“; Niederlage: Barzinskaja 34 empfiehlt unter Garantie  
**echte französische Mühlensteine**  
 der „Société Générale Meulière“  
**echte Schweizer Seidensiebe**  
 der Fabrik „Dufour“  
 sowie Walzenstühle und alle anderen Mühlenbedarfsartikel der Mühlenbauanstalt G. Daberio.  
**Lager**  
 landwirtschaftl. Maschinen und Geräte,  
 Drehschneidemaschinen, Dampfmaschinen, Turbinen, Naphta-Solaröl-Motore u. s. w., u. s. w.

Das Magazin von  
 Apothekerwaren und  
 photographischem Zubehör  
 vormals  
**A. Kerner u. W. Bauer,**  
 Deutsche Straße, Haus Weichscherskälow, neben der Uhrenhandlung von Zolowen, in Saratow  
 empfiehlt:  
 Alle hygienischen Gegenstände zum Hausbedarf für Frauen und Kinder. Verbandstoffe, Parfümieren ausländischer und russischer Firmen. Seifen für die Wirtschaft und Toilette. Brillen und Pinzetzen nach ärztlichen Rezepten. Thermometer: medicinische, Zimmer- und fürs Freie.  
 Chirurgische Instrumente.  
 Photographische Apparate mit allem Zubehör.

## Zur gef. Beachtung

Amerikareisende können Schiffsbillette der besten Finnländischen Schifffahrtsgesellschaft zu jeder Zeit bekommen bei dem Agenten des Handelshauses  
**„A. Rapoport.“**  
 Saratow, große Kosakenstraße Haus № 53.

## Gemeinschafts-Lieder

mit 464  
 christlichen ausgewählten Liedern.  
 Eleganter Leinwand-Einband.  
 Herausgegeben von  
**Peter Weinand**  
 zu haben bei Emilie Weinand in Saratow (Russland), Nisinskaja Straße Haus Zwanowski № 52.  
**Händlern großen Rabatt.**